



Prüfauftrag für den Stadtrat: Trierer Solidarkarte könnte künftig auch für den ÖPNV nutzbar sein. **Seite 2**



Tourismusbilanz 2023: Trier verzeichnet neuen Rekord bei den Übernachtungen. **Seite 6**



Alltagshilfen und Freizeitgestaltung: Erste Info-Messe „Rund ums Älterwerden“ am 15. März. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Partnerschaft mit Isjum beschlossen



Trier geht eine Partnerschaft mit der ukrainischen Stadt Isjum ein. Das hat der Stadtrat am Mittwochabend

mit großer Mehrheit beschlossen. Die Fraktionen wollen mit dieser Partnerschaft ein deutliches Zeichen setzen. Isjum liegt im Osten der Ukraine nahe der Grenze zu Russland, etwa 600 Kilometer östlich von Kiew und 125 Kilometer südöstlich von Charkiw. Die Stadt mit ursprünglich rund 47.000 Einwohnern wurde vom russischen Überfall stark getroffen. Nach heftigen Kämpfen im Februar 2022 nahmen die Russen Isjum ein, die ukrainischen Streitkräfte eroberten die Stadt im September 2022 zurück. red

Bericht in Deutsch und Ukrainisch auf Seite 3

Weitere 150 Wahlhelfer



Der Aufruf, der Mitte Februar unter anderem in der Rathaus Zeitung veröffentlicht wurde, zeigte zusammen mit

den Werbeplakaten Wirkung: Rund 150 weitere Helferinnen und Helfer für die Europa- und Kommunalwahl im Juni haben sich seither gemeldet.

Es werden aber immer noch Freiwillige für die Stimmenausschüttung bei der Briefwahl benötigt, die am 9. Juni um 12 Uhr in der Arena anläuft. Weil das Interesse an einer Stimmabgabe per Brief immer größer wird, wurde die Zahl der Briefwahlbezirke auf 50 erhöht. Bei der vorherigen Kommunalwahl 2019 waren es 30. Zudem wurde die Besetzung der Wahlvorstände auf zehn Personen erhöht. red
Alle Informationen zur Wahl auf einen Blick und das **Anmeldeformular**: www.trier.de/wahlen

Auf die Bäume kommt es an

Stadtrat beschließt Schutzsatzung / Fällgenehmigung und Ersatzpflanzung festgeschrieben

Nach kontroverser Debatte hat der Stadtrat eine Baumschutzsatzung für Trier beschlossen. Bäume ab einem Stammumfang von 80 Zentimetern dürfen demnach auch in privaten Gärten nur noch mit einer Ausnahmegenehmigung gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung ist obligatorisch.

Von Ralph Kießling

Bäume, möglichst hoch mit einer möglichst breiten Krone, bringen einen hohen Wohlfühlfaktor mit sich. Als Schatten- und Sauerstoffspender sind sie unverzichtbar für ein günstiges Stadtklima und müssen erhalten bleiben. Soweit waren sich in der Debatte um die Baumschutzsatzung alle Rednerinnen und Redner einig.

Ob die jetzt beschlossene Baumschutzsatzung das richtige Mittel ist, um dieses Ziel zu erreichen – darüber gingen die Meinungen weit auseinander. Baudezernent Dr. Thilo Becker hatte die in der Lenkungsgruppe Klima-Umwelt-Energie erarbeitete Satzung zusammen mit Ordnungsdezernent Ralf Britten in den Stadtrat eingebracht. Im Vorfeld hatte er betont: „Wir stehen durch den Klimawandel mit trockenen Sommern unter starkem Handlungsdruck. Es kommt in dieser Situation auf jeden Baum an. Wir beschreiten auch keinen Trierer Sonderweg, denn Baumschutzsatzungen sind inzwischen in vielen Städten ein Standardinstrument. Im Zentrum der Satzung steht aus meiner Sicht die Prävention und Beratung und nicht die Sanktionierung.“

Gegenargumente

Gegnerinnen und Gegner der Satzung bemängelten unter anderem die zusätzliche Bürokratie, den Eingriff in das Privateigentum und fehlendes Vertrauen in das Verantwortungsgefühl der Bürger. Darüber hin-

aus wurde kritisiert, dass die Ortsbeiräte nicht angehört worden waren. Letztlich wurde die Satzung mit 28 Ja-Stimmen der Grünen (11), SPD (11), Linken (4), FDP (1) und des Stadtvorstands bei 21 Nein-Stimmen der CDU (11), AfD (3), UBT (3), SPD (1), FDP (1) und der beiden parteilosen Ratsmitglieder beschlossen. Sie soll am 1. Oktober in Kraft treten.

Schlankes Verfahren

Von der Baumschutzsatzung betroffen sind alle Bäume ab einem Stammumfang von 80 Zentimetern. Diese dürfen grundsätzlich nicht mehr gefällt oder beschädigt werden. Ausnahmen können gewährt werden, zum Beispiel wenn der Baum nicht mehr standsicher ist, wenn von ihm eine Gefahr ausgeht oder wenn die Fällung aus „übergeordnetem öffentlichen Interesse“ dringend erforderlich ist. Für das Antrags- und Genehmigungsverfahren, das bei der Unteren Naturschutzbehörde angesiedelt ist, soll nach den Worten von Dr. Becker eine möglichst „schlanke digitale Lösung“ etabliert werden. Im Regelfall soll die Übermittlung eines Digitalfotos zur Beurteilung ausreichen.

Eine wichtige Neuerung ist, dass es für gefällte Bäume stets eine Ersatzpflanzung geben muss, vorzugsweise auf demselben Grundstück. Wenn dies nicht möglich ist, muss eine Ausgleichszahlung an die Stadt geleistet werden, die sich dann um die Neupflanzung kümmert. Wer Bäume ohne Genehmigung fällt oder die Ersatzpflanzung versäumt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit hohen Geldbußen geahndet werden kann.

Für die Umsetzung der Baumschutzsatzung sollen bei der Stadt keine neuen Stellen geschaffen werden. Vielmehr sollen bestehende Stellen neu zugeschnitten werden.

Auszüge der Debatte auf Seite 2



Majestätisch. Alte Bäume sind faszinierende Lebewesen und als grüne Lunge unschätzbar wertvoll für das Stadtklima. Foto: Presseamt/kg

Tragische Liebe vor majestätischer Kulisse



Zum Start der Theatertage Rheinland-Pfalz zeigte das Trierer Dreipartienhaus die neue Oper „Brokeback Mountain“ des US-Gegenwartskomponisten Charles Wuorinen nach der Erzählung von Annie Proulx. Im Mittelpunkt der Geschichte, die durch die Verfilmung von 2005 weltberühmt wurde, steht die homoerotisch-tragische Beziehung zwischen Ennis del Mar (Roman Ialci links) und Jack Twist (Derek Rue). Sie lernen sich beim Hüten einer großen Schafherde im Brokeback Mountain kennen. Die Inszenierung von Eike Ecker ist durch die spektakuläre Drehbühne auch optisch besonders attraktiv.

Foto: Theater/Martin Kaufhold
Bericht von der Eröffnung des Festivals auf Seite 4

Weinstand öffnet am 15. März

Das Warten hat ein Ende: Am Freitag, 15. März, 11 Uhr, wird auf dem Hauptmarkt wieder der beliebte Weinstand eröffnet, bei dem sich auf Initiative der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) zahlreiche Winzer der Region mit ihren Produkten vorstellen. red

Terminübersicht Seite 10

Zahl der Woche
775

„Null-Euro-Knöllchen“ mit einer Verwarnung wurden bei den Kontrollen in der ersten Woche der geänderten Regelungen in der Fußgängerzone ausgestellt. **(Seite 5)**

Neuer Projektantrag zur Grundbildung

Im Bildungs- und Medienzentrums könnte ein weiteres Grundbildungsprojekt entstehen, bei dem die Stadt von einer 100-Prozent-Förderung profitieren würde. Es geht vor allem um junge Erwachsene mit lückenhaften Sprach- und Schreibkenntnissen. Ihnen soll der Weg ins Arbeitsleben und damit soziale Teilhabe erleichtert werden. Bei dem Programm „Verbundvorhaben zur Entwicklung und Erprobung vom Grundbildungspfaden“ des Bundes will das Bildungs- und Medienzentrums (BMZ) mit dem freien Träger Palais e. V. nicht nur eigene Integrationskurse nutzen, sondern auch mit externen Partnern kooperieren, darunter aus der Schulsozial- und der Gemeinwesenarbeit, der Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit, der gbt, der katholischen Kita gGmbH und einer Pfarrgemeinde. Durch diesen breiten Ansatz sowie den Einsatz von Lernpaten soll die Zielgruppe möglichst gut erreicht werden. Der Stadtrat hat nun beschlossen, dass das BMZ den Antrag stellen kann. Es ist schon seit 2012 in mehreren Förderprogrammen des Bundesbildungsministeriums aktiv, kann auf eine breite Erfahrung verweisen und hat für das neue Förderprojekt im Herbst 2023 eine Projektskizze eingereicht. Sie sieht vor, in dem Verbund „Infrastruktur für Grundbildung in der Modellregion Trier“ ein Grundbildungsnetzwerk auf- und auszubauen. red

Musikschule nicht gefährdet

Kulturdezernent Markus Nöhl ging in der Ratssitzung auf die Personalsituation der Karl-Berg-Musikschule ein. Das Bundessozialgericht hatte 2022 im „Herrnberg“-Urteil festgestellt, dass der Honorarvertrag der dortigen Musikschule nicht zulässig war und Hinweise zu den Regelungen bei sozialversicherungspflichtigen beziehungsweise Honorarverträgen an Musikschulen gegeben. Inzwischen hat der Verband der Deutschen Musikschulen seine Mitglieder informiert, dass eine Beschäftigung von Dozenten als Honorarkräfte in der Regel nicht mehr möglich sein soll. Nöhl wies auf die essentielle Bedeutung der Arbeit der Musikschulen hin, die grundlegend sei für die musikalische und kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen. „Daher möchten wir“, so der Kulturdezernent, „trotz dieser rechtlichen Änderungen das Angebot so gut wie möglich erhalten.“

So prüfe man nun, wie das Urteil auf die spezifischen Bedingungen in Trier anzuwenden sei und wie das Musikschulangebot in der bisherigen Form weitergeführt werden könne. Dieser Prozess sei noch nicht abgeschlossen. „Wir haben uns aber bereits entschieden, die betroffenen Honorarkräfte über die Situation zu informieren, damit sie frühzeitig sehen, welche Option sie haben und welche Handlungswenige es für sie gibt.“ Nöhl betonte, dass der Betrieb der Musikschule grundsätzlich nicht gefährdet sei: „Wir haben etwa 30 Lehrkräfte mit unbefristeten TVÖD-Verträgen.“ Es werde geprüft, wie ein Ausfall der Honorarkräfte kompensiert werden kann. pe

Neue Rettungswagen

Die Beschaffung von drei Rettungswagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr wird teurer als angenommen: Statt der bislang kalkulierten 720.000, werden 875.000 Euro für die drei Wagen fällig. Der Stadtrat stimmte der Anschaffung einstimmig zu. red

Solidarkarte auf ÖPNV ausweiten

Prüfauftrag für Stadtverwaltung und Stadtwerke zur Entlastung einkommensschwacher Familien

Auf Initiative der Ampel-Fraktionen hat der Stadtrat beschlossen, die 2020 eingeführte Solidarkarte mit Vergünstigungen bei Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für Menschen mit niedrigem Einkommen dauerhaft fortzuführen. Zudem wird die Stadtverwaltung beauftragt, mit den SWT zu prüfen, wie das Angebot sukzessive auch im ÖPNV genutzt werden kann. Auch der Regionalversorger könnte davon profitieren.

Von Petra Lohse

Durch ein ausgeweitetes Sozialticket sollen die Stadtwerke auch dauerhaft mehr Kunden gewinnen und an sich binden können. Wenn wegen finanzieller Engpässe nur die schrittweise Einführung eines solchen „Trier-für-alle-Tickets“ möglich ist, sollen zunächst vor allem Eltern und ihre Kinder, die schon eine Solidarkarte haben, das neue Angebot nutzen können, wenn sie nicht bereits von einer kostenlosen Busfahrkarte zur Schülerbeförderung profitieren. Hauptziel ist dabei, die Mobilitäts- und damit die Teilhabechancen dauerhaft zu verbessern.

Wenn die Zielgruppe noch enger definiert werden muss, sollen zunächst die Familien ein solches Ticket erhalten, die Wohngeld und/oder Bundeskindergeldzuschlag beziehen, „weil bei ihnen davon auszugehen ist, dass sie trotz Berufstätigkeit nicht genug Einkommen zur Verfügung haben, um am gesellschaftlichen Leben in Trier angemessen teilnehmen zu können“, heißt es in der Beschlussvorlage. Sie enthält auch den Wunsch, zumindest den ersten Schritt für einen Teil der Solidarkartenberechtigten zum 1. Januar 2025 umzusetzen. Wegen der schwierigen städtischen Haushaltslage wird eine kostenneutrale Lösung gefordert. Zur Begründung des Antrags wird unter anderem darauf verwiesen, dass die Nutzung des Deutschlandtickets



Zusatzoption. Mit Einführung des Deutschland-Tickets ist der ÖPNV, der in Trier vor allem über die SWT-Buslinien läuft, für viele günstiger geworden. Besonders für Familien, die sich dieses in der Basis-Version 49 Euro teure Angebot aber nicht leisten können, ist die jetzt vorgeschlagene Erweiterung des Solidartickets gedacht. Archivfoto: PA

im ÖPNV für Menschen mit geringem Einkommen und Bezieher von Transferleistungen eine große Herausforderung sei. Dies gelte besonders für Familien, da das Deutschlandticket keine Ermäßigung für Kinder und Jugendliche vorsieht. Von der Solidarkarte profitieren alle Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft, die eine der folgenden Leistungen erhält: Bürgergeld, Sozialhilfe und Grundsicherung für Erwerbsgeminderte und im Alter, Zahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeld und Bundeskindergeldzuschlag.

Vor der Abstimmung über den Ampel-Antrag war die Linke-Fraktion mit einem Änderungsantrag gescheitert. Er sah unter anderem vor, bis zum Ende des ersten Quartals 2025 allen Inhaberinnen und Inhabern der

Solidarkarte eine kostenfreie ÖPNV-Nutzung zu ermöglichen.

Stimmen der Fraktionen

Monika Berger (SPD) sprach sich in der Debatte dafür aus, die Verbesserung der Teilhabemöglichkeit weiter konsequent zu verfolgen. Die Solidarkarte habe eine stabile Nutzergruppe und müsse daher verstetigt werden. Für Wolf Buchmann (Grüne) hat sich die Sozialkarte spätestens zu dem Zeitpunkt bewährt, „als alle merkten, wie die Preise durch die Inflation steigen.“

Für **Jutta Albrecht (CDU)** kam der Antrag überraschend, zumal es keine Evaluierung der Solidarkarte im zuständigen Dezernatsausschuss gegeben habe. Mit hohen Zusatzkosten für

die Stadt im freiwilligen Bereich sei das Projekt derzeit nicht seriös finanziert. Ihr Antrag auf Verweis in den Dezernatsausschuss wurde abgelehnt. **Michael Frisch (AfD)** begründete seine Skepsis dem Antrag gegenüber auch vor allem mit finanziellen Aspekten. Eine Erhöhung der Sozialleistung vor Wahlen, die das Geld anderer koste, sei immer wohlfeil.

Hans-Alwin Schmitz (UBT) rückte ebenfalls die Finanzierung in den Fokus und verwies unter anderem auf die strengen Auflagen der ADD für den städtischen Haushalt. **Theresa Görgen (Linke)** begründete den Änderungsantrag ihrer Fraktion unter anderem damit, dass dieser klare Prioritäten setze und im Unterschied zum Konzept der Ampel keine Hoffnungen schüre, die nicht erfüllbar seien.

Schlagabtausch vor der Abstimmung

Auszüge aus der Stadtratsdebatte zur Baumschutzsatzung

Dr. Anja Reinermann-Matatko (Bündnis 90/Die Grünen): „Ich habe schon vor 20 Jahren im Stadtrat für eine Baumschutzsatzung geworben. Manchmal zahlt sich ein langer Atem doch aus. Durch die Einführung der Ersatzpflanzung oder Ausgleichszahlung stellen wir sicher, dass sich der Baumbestand nicht verringert. Natürlich werden wir nach einer gewissen Zeit evaluieren, ob dieses Ziel auch erreicht wird. Wir hoffen auf eine digitale Lösung für die praktische Umsetzung der Satzung.“

Udo Köhler (CDU): „Meine Fraktion ist ohne Wenn und Aber für den Erhalt der Bäume und mehr Grün in der Stadt. Doch diese Satzung ist allenfalls eine Arbeitsgrundlage, sie muss nachgebessert werden. Die Kontrolle führt zu einem maßlosen bürokratischen Aufwand und zusätzlichen Personaleinsatz. Wir vertrauen auf das Umweltbewusstsein der Gartenbesitzer und wollen sie nicht durch weitere Vorschriften gängeln. Das Geld sollte sinnvoller für Aufklärung und Anpflanzungen verwendet werden.“

Sabine Mock (SPD): „Der Beschluss der Baumschutzsatzung ist überfällig, andere Städte waren viel früher dran. Wir haben über das Thema seit 2019 ausführlich in der Lenkungsgruppe Klima-Umwelt-Energie beraten. Es geht vor allem um den Erhalt von alten Bäumen, die für das Stadtklima

wichtiger sind als Neupflanzungen. Eine weitere Dezimierung dieser Ökosysteme würde die Lebensqualität einschränken. Durch die Ausnahmeregelungen ist der Eingriff in die Freizügigkeit gering.“

„Bürokratiewahnsinn“

Michael Frisch (AfD): „Der hohe Wert von Bäumen für die Luft- und Aufenthaltsqualität ist unbestritten. Dieses Bewusstsein ist weit verbreitet. Fast

niemand wird einfach so einen Baum fällen. Von der Baumschutzsatzung ist daher keine nennenswerte Wirkung zu erwarten. Dennoch werden für ihren Vollzug zunächst 1,5 Vollzeitstellen benötigt. Zur Überwachung dürfen städtische Mitarbeiter private Grundstücke betreten – ein massiver Eingriff in das Privateigentum.“

Jörg Johann (Die Linke): „Wir stimmen der Baumschutzsatzung nur mit großen Bauchschmerzen zu. Sollen in einem Stadtteil wie Kernscheid wirk-

lich dieselben Maßstäbe angelegt werden wie in der Innenstadt? Die Ausnahmekriterien, die für eine Fällung herangezogen werden können, sind sehr interpretationsfähig. Im Zweifelsfall wird sich eine Entscheidung gegen eine Fällung nur schwer durchsetzen lassen. Eine Änderung der Satzung nach der Evaluierung ist wahrscheinlich.“

Joachim Gilles (FDP): „Die Situation in den Außenbezirken wird in der Satzung zu wenig berücksichtigt und es ist zu hinterfragen, welchen Nutzen sie dort bringt. Zumal die bürokratischen Hürden für Gartenbesitzer beachtlich sind. Ich glaube, Anreize und ein Appell an die Vernunft hätten einen besseren Effekt als Verbote. Zudem hätten die Ortsbeiräte beteiligt werden müssen, laut Gemeindeordnung gibt es eine Anhörungspflicht.“

Christiane Probst (UBT): „Diese Satzung ist der nächste Bürokratiewahnsinn nach der Zweckentfremdungssatzung. Das Ziel, dass möglichst wenig Bäume gefällt werden und es zumindest Ersatzpflanzungen gibt, ist unstrittig. Dabei sollten wir den mündigen Bürgern mehr Vertrauen schenken, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Es geht darum, den Gesamtbestand der Bäume im Auge zu behalten und nicht jeden einzelnen Baum argwöhnisch zu überwachen.“ kig



Ensemble. Im Sommer spenden die Bäume auf dem Nikolaus-Koch-Platz wohlthuenden Schatten. Archivfoto: Presseamt/kig



Besiegelt. Nachdem der Stadtrat mit großer Mehrheit der Partnerschaft mit dem ukrainischen Isjum zugestimmt hatte (Foto r.), trafen sich Bürgermeisterin Elvira Garbes (Mitte) sowie die Ratsmitglieder Michael Frisch (AfD), Udo Köhler (CDU), Christian Schenk (UBT), Matthias Koster (Linke), Michael Lichter (Grüne), Tobias Schneider (FDP) und Sven Teuber (SPD, hinten v. l.) mit Vertreterinnen der Deutsch-Ukrainischen-Gesellschaft Trier: Präsidentin Anhelina Leshak (r.) und ihre Vize Oksana Petruk. Dabei wurde eine Fahne der Stadt Isjum mit einem Gruß des Bürgermeisters präsentiert. Fotos: PA/mic

Rat bringt neue Ukraine-Partnerschaft auf den Weg

Überfallen, stark zerstört: Isjum liegt im Osten des Landes

Die Stadt Trier wird eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Isjum eingehen. Das hat der Stadtrat am Mittwochabend mit großer Mehrheit beschlossen. Die Fraktionen wollen mit dieser Partnerschaft ein deutliches Zeichen setzen.

Die Stadt Isjum liegt im Osten der Ukraine nahe der Grenze zu Russland, etwa 600 Kilometer östlich von Kiew und 125 Kilometer südöstlich von Charkiw. Die Stadt mit ursprünglich rund 47.000 Einwohnern wurde vom russischen Überfall auf die Ukraine stark getroffen. Nach heftigen Kämpfen im Februar 2022 eroberten die Russen Isjum, die ukrainischen Streitkräfte eroberten es im September 2022 zurück. Zurück blieben ein Trümmerfeld und Massengräber aus der Zeit der russischen Besatzung. Viele Bewohner waren vor den Russen geflohen, mittlerweile leben wieder rund 27.000 Menschen in Isjum. Gerade diese große Betroffenheit vom russischen Angriffskrieg war für die Trierer Stadtratsfraktionen der Grund, Isjum als neue, zehnte Partnerstadt Triers auszuwählen. Vorangegangen war dem entsprechenden Beschluss im Stadtrat ein Prüfbericht der Abteilung Protokoll und Städtepartnerschaften im Amt für Presse und Kommunikation zu sechs verschiedenen ukrainischen Städten, aus dem der Ältestenrat schließlich Anfang des Jahres Isjum ausgewählt hatte.

In der Stadtratssitzung am Mittwochabend zeigten die Fraktionen eine große Einigkeit darin, die Verwaltung nun mit der Anbahnung der Partnerschaft zu beauftragen. Michael Lichter (Grüne) sprach von einem wichtigen Zeichen der Solidarität. „Wir dürfen uns nicht nur um die eigenen Belange kümmern, sondern müssen auch Verantwortung für andere übernehmen.“ Die Partnerschaft solle Brücken bauen und Vorurteile abbauen. Auch Markus Leineweber (CDU) sprach von einem Zeichen der Solidarität und drückte die Hoffnung aus, dass die Partnerschaft nicht nur vom Rat getragen werde, sondern auch

von allen Bürgerinnen und Bürgern. Julia Bengart (SPD) sagte, die Partnerschaft biete die Möglichkeit zum Austausch, aber vor allem auch für konkrete praktische Hilfe. „Auch kommunal können wir Veränderungen bewirken und Unterstützung leisten.“ Matthias Koster (Linke) sagte, der Krieg habe die Welt verändert und auch die Stadt Trier. Fast 2000 Ukrainer seien in Trier aufgenommen worden und gut integriert. „Wir zeigen unmissverständlich unsere Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung.“ Tobias Schneider (FDP) sagte: „Trier geht heute einen historischen Schritt.“ Die große Hilfsbereitschaft aus Trier werde dort hin kanalisiert, wo die Not am größten sei. Das sei auch ein Signal an Isjum: „Ihr seid nicht allein, Trier steht ab heute an eurer Seite.“

Lediglich das parteilose Einzelratsmitglied Dr. Ingrid Moritz kündigte an, „zum jetzigen Zeitpunkt“ einer Partnerschaft nicht zuzustimmen. Wichtiger als eine Städtepartnerschaft sei, der Ukraine keine Waffen mehr zu liefern und mit Russland zu verhandeln. Moritz erntete heftigen Widerspruch von Sven Teuber (SPD), Matthias Koster und Tobias Schneider.

Der Stadtrat beauftragte schließlich mit großer Mehrheit die Verwaltung, die Vorbereitungen für den Abschluss einer Partnerschaft mit Isjum aufzunehmen. Stadtvorstand und 45 Ratsmitglieder von Grünen, CDU, SPD, Linke, FDP, UBT, AfD und das parteilose Ratsmitglied Berti Adams stimmten zu, Dr. Moritz dagegen, und zwei Mitglieder der AfD enthielten sich.

Hintergrund: Trier ist bisher mit neun Städten durch Partnerschaften in besonderer Weise verbunden. Dabei handelt es sich um die Städte Ascoli Piceno in Italien, Metz in Frankreich, Pula in Kroatien, 's-Hertogenbosch in den Niederlanden, Gloucester in Großbritannien, Fort Worth in den Vereinigten Staaten, Weimar, Nagaoka in Japan und Xiamen in der Volksrepublik China.

Übersetzung rechts von Nataliia Shalaieva und Artur Karas

Міська рада розпочинає партнерство з Україною

Під час вторгнення сильно зруйнований: Ізюм розташований на сході країни

Тимчасово окупований, сильно зруйнований, відбитий: Ізюм на сході України стане десятим містом-побратимом Тріра. Місто Трір укладе партнерство з українським містом Ізюм. Це було ухвалено переважною більшістю голосів міської ради в середу ввечері. Цим партнерством фракції хочуть надіслати чіткий сигнал.

Місто Ізюм розташоване на сході України біля кордону з Росією, приблизно за 600 кілометрів на схід від Києва та за 125 кілометрів на південний схід від Харкова. Місто, населення якого до 2022 року налічувало близько 47 000 жителів, сильно постраждало від російського вторгнення в Україну. Після важких боїв у лютому 2022 року росіяни захопили Ізюм, а українські війська відбили його у вересні того ж року. Деокупавши місто, було виявлено руїни та братські могили, залишені окупантом. Багато мешканців були вимушені втекти від росіян. Наразі в Ізюмі знову живе близько 27 000 людей.

Саме це велике занепокоєння російською загарбницькою війною стало причиною для фракцій міської ради Тріра обрати Ізюм новим, десятим містом-партнером. Відповідному рішення в міськраді передував аудиторський звіт відділу протоколу та побратимства Управління преси та комунікацій з шістьма різними містами України, з яких на початку року Рада старійшин остаточно обрала Ізюм.

На сесії міської ради у середу ввечері фракції цього органу спільно погодили доручення адміністрації ініціювати це партнерство. Міхаель Ліхтер (партія Зелених) говорив про важливий знак солідарності: «Ми повинні не лише піклуватися про власні проблеми, а й брати на себе відповідальність за інших». Партнерство має будувати мости та руйнувати упередження. Маркус Ляйневебер (ХДС) також говорив про знак

солідарності та висловив надію, що партнерство підтримає не лише рада, але й усі містяни. Юлія Бенгарт (СДПН) сказала, що партнерство надає можливість для обміну, але, перш за все, також для цільової практичної допомоги, також можемо внести зміни та надати підтримку на місцевому рівні, наголосила вона. Маттіас Костер (Ліві) сказав, що війна змінила світ, а також місто Трір. Майже 2000 українців були прийняті в Трір і добре інтегровані: «Ми однозначно демонструємо нашу солідарність з українським населенням». Тобіас Шнайдер (ВДП) сказав: «Сьогодні Трір робить історичний крок». Велика готовність Тріра надати допомогу буде спрямована туди, де є найбільша потреба. Це також сигнал для Ізюму: «Ви не самі, Трір на вашому боці від сьогодні».

Тільки безпартійний, позафракційний член ради доктор Інґрід Морітц наголосила, що не погодиться на партнерство «зараз». Важливіше за партнерство з містом – припинити постачання зброї в Україну та домовитися з росією. Їй заперечили Sven Тойбер (СДПН), Маттіас Костер та Тобіас Шнайдер. Зрештою, міська рада більшістю голосів доручила адміністрації розпочати підготовку до укладення партнерства з Ізюмом. Магістрат та 45 депутатів міської ради від фракцій Зелених, ХДС, СДПН, Лівих, ВДП, НППГБ АДН і позапартійний член ради Берті Адамс погодили це рішення, доктор Морітц була проти, це два депутати від фракції АДН утрималися.

Завдяки партнерствам Трір пов'язаний особливим чином до тепер з дев'ятьма містами. До них належать Асколі Пічено в Італії, Metz у Франції, Пула в Хорватії, Гертогенбос в Нідерландах, Глостер в Великобританії, Форт-Верт в Сполучених Штатах, Веймар, Нагаока в Японії та Сямень в Народній республіці Китай.

Geld für den Klimaschutz in Trier

Stadt will an Förderprogrammen der KfW teilnehmen

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat einen Antrag von Grünen, SPD und FDP beschlossen, mit dem der Klimaschutz in Trier vorangebracht werden soll. Geprüft werden soll dabei die Teilnahme an dem Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), mit dem diese unter anderem die naturnahe Gestaltung von Grünflächen, die Pflanzung von Stadtbäumen und die Schaffung von Naturoasen, wie etwa kleinen Parks, fördert.

Ein besonderes Augenmerk soll außerdem auf die Aufwertung oder Schaffung von hitzeresilienten Spielplätzen und Schulhöfen gelegt werden. Gefördert werden Anschaffun-

gen, wie zum Beispiel Sonnensegel, Dienstleistungen Dritter sowie Personalkosten.

Kritik von CDU und Linken

Insbesondere CDU und Linke kritisierten im Stadtrat den Antrag der Ampel-Koalition, da dieser zu sehr im Vagen bleibe und man darin lediglich aus dem Förderprogramm zitiert habe. Ein Antrag der Linken-Fraktion, ihn in den städtischen Bauausschuss zu verweisen, lehnte die Mehrheit ab. Auch die Forderung der CDU-Fraktion, das Förderprogramm zunächst in den Ausschüssen und Ortsbeiräten zu beraten, fand in der Stadtratssitzung keine Mehrheit.

Dezernent Dr. Thilo Becker sicherte in der Debatte die Befassung der Gremien mit dem Förderprogramm der KfW zu – allerdings zu einem späteren Zeitpunkt. Jetzt gehe es zunächst einmal darum, schnell den Zuschuss zu beantragen bevor der Fördertopf leer sei.

Einfaches Verfahren

Eine Prüfung des Förderprogramms durch die Stadtverwaltung habe bereits ergeben, dass das Verfahren recht einfach gehalten sei. Man wolle damit, so Becker, Maßnahmen finanzieren, die ohnehin bereits geplant seien – auch auf Schulhöfen und in den Stadtteilen.

Hebesatz-Änderung noch offen

Anfrage zur Grundsteuer im Stadtrat

Bürgermeisterin Elvira Garbes hat in der jüngsten Stadtratssitzung über die zu erwartende Entwicklung der Grundsteuermessbeträge berichtet. Die AfD-Fraktion hatte in einer Anfrage nach etwaigen Verschiebungen in der Besteuerung von Gewerbeflächen und privat genutzten Flächen gefragt, die sich aus der Grundsteuerreform ergeben.

In der Antwort betonte Garbes, das Ziel der Stadtverwaltung sei es, die Grundsteuerreform aufkommensneutral umzusetzen. Sollten die aktuell laufenden Neuberechnungen ergeben, dass die Reform zu Verlusten im städtischen Haushalt führe, könnte dies folglich eine Erhöhung der Grundsteuer-Hebesätze notwendig machen.

Über diese Entwicklung lasse sich derzeit jedoch keine belastbare Aussage treffen, da über 20 Prozent der neuen Messbescheide noch nicht bei der Finanzverwaltung eingegangen seien. Diese sollten bis Ende Juni vorliegen. Erst dann lasse sich bestimmen, ob eine Änderung des Hebesatzes notwendig sein wird. Aktuelle Zahlen lasse dies jedoch nicht erwarten.

Zudem werde auch nach der vollständigen Erfassung eine Unterscheidung zwischen privaten und Gewerbeflächen nicht möglich sein, da diese Kategorien nicht gesondert erfasst werden. Entsprechend bestehe aktuell auch keine Möglichkeit, unterschiedliche Hebesätze festzulegen, so Garbes.



Verbindendes schaffen

Eröffnung der Theatertage Rheinland-Pfalz in Trier / Verleihung des Else-Lasker-Schüler-Preises

Poesie, Bildende Kunst, Theater – die nächsten sieben Tage Stadtkultur warten einmal mehr mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Am Freitag eröffnet die **Ausstellung „Summer Woman“** der Trierer Künstlerin Daniela Kurella in der Tufa – eine ästhetische Auseinandersetzung mit Themen wie Gewalt gegen Frauen und psychische Gewalt in Beziehungen, die in einem Rahmenprogramm auch das Publikum einbezieht und zur Reflektion einlädt. Eine besondere Frauenfigur steht auch im Zentrum der **Multi-Mediaperformance**, die das Theaterkollektiv Kulturlabor ab sofort bis Mitte nächster Woche vormittags in der Tufa zeigt: „Sophie Scholl“ zeichnet die Geschichte eines jungen Mädchens nach, das – zunächst noch begeisterter Mitglied der Hitlerjugend – schließlich bereit war, sein Leben im Kampf gegen den Faschismus zu opfern. Ebenfalls zu Gast in der Tufa ist am Mittwoch der Schriftsteller Jan Weiler, bekannt für Romane wie „Maria, ihm schmeckt's nicht“ oder „Das Pubertier“. Er präsentiert sein neues Buch „Älternzeit“, ein humorvoller Blick auf das Altern in der Elternrolle.

Wortwitz und Sprachgeschick und Poesie sind auch am Samstagabend gefragt, wenn im Mergener Hof talentierte Nachwuchspoetinnen und -poeten beim **Poetry Slam** in den literarischen Ring steigen. Welche Performance, welcher Text den meisten Eindruck hinterlässt – darüber darf am Ende das Publikum entscheiden.

Seit 40 Jahren steht er für das unkomplizierte Kennenlernen verschiedener Winzerbetriebe und verschiedener Rebsorten und ist zugleich einer der beliebtesten Treffpunkte in der Innenstadt: der Weinstand auf dem Hauptmarkt. Eröffnet wird die Jubiläumssaison am Freitagvormittag mit der Olewiger Winzergemeinschaft, Vertretern des Stadtvorstands, der Trierer Weinkönigin Lilian I. sowie der Mosel-Weinprinzessin Franziska Fritzen. Der Weinstand steht auch mit Mittelpunkt der **kommentierten Weinprobe** mit Dr. Stephan Reuter am Dienstagabend, 19. März, im Stadtmuseum. Ausgehend vom Weinstand-Gemälde von Martina Diederich erwartet die Teilnehmenden eine genussvolle Entdeckungsreise durch die Weinregion.

Im Theater wurden am Samstagabend die **Theatertage Rheinland-Pfalz** eröffnet, zu denen das Staatstheater Mainz, das Pfalztheater Kaiserslautern und das Theater Koblenz mit Musiktheater, Tanz, Schauspiel sowie Kinder- und Jugendtheater zu Gast sind (Artikel oben). Besondere Highlights werden die gemeinsam gestalteten Abende: An den **„Tanz“-Abenden** am Freitag und Samstag etwa kann das Publikum zwei Choreografie-Handschriften erleben, während in einer Kooperation der Theater Trier und Kaiserslautern am Donnerstag Verdis große „Messa da Requiem“ auf die Bühne bringen. In kleinerem Rahmen, aber nicht weniger faszinierend wird das interaktive **Virtual Reality-Erlebnis „VRona“** mehrmals aufgeführt (Mittwoch, Donnerstag, Freitag). Darin wirken Puppenspiel, Text und Digital Arts zusammen, um Shakespeares „Romeo und Julia“ zu verdichten und weiterzudenken. red.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Zum Auftakt der **Theatertage Rheinland-Pfalz 2024** in Trier wurde der **Dramatiker Wolfram Lotz** von Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit dem **Else Lasker-Schüler-Dramatikpreis** ausgezeichnet. Der mit **10.000 Euro** dotierte Preis gehört zu den renommiertesten Literaturpreisen Deutschlands. Neben einer weiteren Auszeichnung für bestimmte Stücke gab es am Sonntag auch eine Podiumsdiskussion darüber, wie Theater große Teile der Gesellschaft erreichen kann.



„In seinen Stücken, Hörspielen, Manifesten und poetischen Dokumenten umkreist und erforscht der Dramatiker Wolfram Lotz unablässig die Ungereimtheiten und Paradoxien der Wirklichkeit“, begründet die Jury, bestehend aus Esther Bold, Meike Klingenberg, Franziska Schößler, Lajos Wenzel, Ulrich Khuon und Johannes Beckmann (Vorsitz), ihre Entscheidung. Lotz arbeite am Unmöglichen und somit auch am „unmöglichen Theater“ voller Ironie, der Freude am dadaistischen Sprung in die maßlose Übertreibung und ringe dabei doch ums Konkrete.

Wechselseitige Inspiration

Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die am Samstag die Preise zur Eröffnung der Theatertage verlieh, betonte deren Bedeutung als leuchtendes Beispiel für das herausragende Kulturangebot im Land: „Das Leitmotiv der Theatertage 2024 ‚Meet.Inspire.‘ steht für das, was Rheinland-Pfalz ausmacht. In unserem Land kommen Menschen gerne zusammen, schaffen Neues und inspirieren sich wechselseitig. Wunderbare Beispiele dafür, welche Inspiration uns die Dramatik geben kann, sind die Werke der Preisträger und Preisträgerinnen der diesjährigen Else Lasker-Schüler-Preise, deren Verleihung, seit es die Theatertage gibt, fester Bestandteil der Eröffnungsveranstaltung ist.“

Die Else Lasker-Schüler-Stückpreise gingen an Deborah von Wartburg



Ausgezeichnet. Intendant Lajos Wenzel (links) mit Wolfram Lotz (rechts), Gewinner des diesjährigen Else Lasker-Schüler-Dramatikpreises. Auszeichnungen für ihre Stücke erhielten Deborah von Wartburg, Hanna Valentina Röhrich und Felix Krakau (v. l.). Das rheinland-pfälzische Kulturministerium und die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur stellen hierfür Preisgelder von 20.000 Euro zur Verfügung. Foto: Theater Trier

für „Victory im Sonnengruß“ (5000 Euro), das am Pfalztheater Kaiserslautern uraufgeführt werden wird, an Hanna Valentina Röhrich für „The Girl. Eine Schelminnenkomödie“ (3000 Euro) sowie an Felix Krakau für „Celebration (Florida)“ (2000 Euro). Deborah von Wartburg entwirft in ihrem Stück die Vision einer KI-geprägten Zukunft, Hanna Valentina Röhrich spielt unkonventionell mit Aspekten der Genderdebatte und Rollenzuschreibungen und Felix Krakau schaut mit einem unterhaltsam-bösen Blick hinter perfekt-schöne Fassaden.

Dass die Else Lasker-Schüler-Preise zum ersten Mal in Trier vergeben wurden, freute Intendant Lajos Wenzel besonders: „Theater in all seinen Spielarten hat für mich etwas Verbindendes, das wir an den kommenden neun Tagen auch in Trier schaffen. Denn im Austausch entsteht Neues

und zusammen sind wir oft mehr als nur die Summe aller Teile.“ Das gelte auch für die Theatertage in Trier, so Wenzel, an denen die vier Dreispartenhäuser des Landes ein facettenreiches Bild der Theaterlandschaft zeichneten. Die Theatertage dauern noch bis zum 17. März und bieten neben einem vielfältigen Bühnenprogramm aller Sparten auch ein großes Rahmenprogramm aus Tischgesprächen, Podiumsdiskussionen, Partys und Workshops.

Zum Auftakt diskutierte am Sonntagabend ein breit aufgestelltes Expertenpodium, darunter auch Kulturdezernent Markus Nöhl, darüber, wie das Theater zu einem Ort für die ganze Stadtgesellschaft werden kann. Auch mit Blick auf die in Trier anstehende Theatersanierung tauschten die Podiumsgäste Ideen zur baulichen Gestaltung aus, durch die das Theater zu

einem lebendigen Ort des kreativen Austauschs werden kann und auch jenseits der Vorstellungszeiten gerne von unterschiedlichen Menschen besucht wird. Aus vier verschiedenen Städten berichteten die Gäste zudem von ihren Ansätzen, wie sich Inszenierungen inklusiver gestalten lassen, neue Zielgruppen angesprochen werden und wie Menschen durch gemeinsam live erlebte Emotionen Verbindung untereinander und mit den Darstellenden finden können. Markus Nöhl betonte dabei auch das Potenzial von Theater, Menschen in ihren Gewohnheiten aufzurütteln und positive Impulse für Veränderungen zu setzen und verwies auf die wachsende Zahl an Projekten, die das Theater nach draußen in neue Publikumskreise tragen. red/heb

Das **Programm** der Theatertage gibt es online (www.theater-trier.de).

Verbindung zwischen gestern und heute

Stadt vergibt Fördermittel für Kulturprogramm der Marc Aurel-Landesausstellung / Frist bis 31. Mai

Zur nächsten Marc Aurel-Landesausstellung, die vom 15. Juni bis 23. November 2025 im Rheinischen Landesmuseum und im Stadtmuseum Simeonstift gezeigt wird, soll es erneut ein begleitendes Kulturprogramm geben. Kunst- und Kulturschaffende sind jetzt aufgerufen, hierfür Projektideen zu entwickeln und die Chance zu ergreifen, sich um Fördermittel zu bewerben.

Der römische Kaiser Marc Aurel (121 - 180 nach Christus) gilt seit Jahrhunderten als Inbegriff des guten Herrschers. Seine „Selbstbetrachtungen“ gehören heute zur Weltliteratur und inspirieren auch zeitgenössische Intellektuelle, an die antike Denkschule der jüngeren Stoa, einer „Philosophie der Gelassenheit“, anzuknüpfen. Unter seiner Herrschaft kam Augusta Treverorum, die älteste Stadt Deutschlands, zu einer ersten großen Blüte. Das Rheinische Landes- und das Stadtmuseum nehmen im Rahmen der Landesausstellung unterschiedliche Aspekte des Lebens und der Wirkungsgeschichte des Kaisers in den Blick. Das Kulturprogramm soll diese Auseinandersetzungen um weitere Facetten ergänzen. „Es ist mehr als nur eine Ergänzung zur Landesausstellung in den Museen – es ist

eine lebendige Verbindung zwischen gestern und heute, zwischen Marc Aurel und allen, die sich von seinen zeitlosen Botschaften inspirieren lassen möchten“, betont Kulturdezernent Markus Nöhl.

Gefördert werden kulturelle Projekte wie Konzerte, Theaterproduktionen, Ausstellungen oder sonstige Veranstaltungen, die in Trier oder im Landkreis Trier-Saarburg stattfinden. Inhaltlich sollen sie sich im weitesten Sinne auf Marc Aurel beziehen, sich mit der Frage nach guter Herrschaft auseinandersetzen oder in antiken Stätten stattfinden. Die Projekte sollen während des Ausstellungszeitraums von Juni bis November 2025 realisiert werden. Die Bewerbungsfrist endet am Freitag, 31. Mai 2024.

Die Höhe der Fördermittel beträgt bis zu 12.000 Euro pro Projekt. Kuratiert wird das Kulturprogramm von Dr. Elisabeth Dühr, ehemalige Leiterin des Stadtmuseums Simeonstift. Über die Vergabe der Fördergelder entscheidet eine Fachjury. Alle bezuschussten Projekte werden in das Programmheft für das begleitende Kulturprogramm zur Landesausstellung sowie in das gemeinsame Marketing aufgenommen.

Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz, das das Kulturprogramm verantwortet, ergänzt: „Die Stadt Trier bietet der freien Kulturszene mit der Bereitstellung der Fördermittel die Chance, das Erbe Marc Aurels neu zu entdecken und künstlerisch zu interpretieren. Wir hoffen daher auf viele kreative und hochwertige Bewerbungen und fördern durch unser gemeinsames Marketing die Sichtbarkeit.“ red

Auf einen Blick

Die aktuelle **Ausschreibung** ist online verfügbar (QR-Code rechts scannen).



Ansprechpartnerin zu inhaltlichen Fragen ist **Dr. Elisabeth Dühr** (0170/4514343, elisabeth.duehr@t-online.de).

Ansprechpartner für den Vergabeprozess sowie die finanzielle Förderung ist das **Amt für Stadtkultur** und Denkmalschutz, Telefon: 0651/718-1412, E-Mail: stadtkultur@trier.de.





Die städtische Stabsstelle Klima- und Umweltschutz beschäftigt sich nicht nur mit den Themen Klimaschutz und CO₂-Einsparmöglichkeiten, sondern muss sich mit dem großen Feld der Anpassung an den Klimawandel auseinandersetzen. Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg erläutert Einzelheiten.

Die Folgen des Klimawandels sind auch in Trier zu spüren: Es handelt sich dabei um erhöhte Hochwassergefahren, Überflutungen und Starkregen durch steigende Temperaturen und Hitze. Das führt zu Anstiegen bei gesundheitlichen Belastungen und bei den Sterblichkeitszahlen. Weitere Probleme durch den Klimawandel sind Wasserknappheit, verstärkte Erosionen und vieles mehr.

Diesen Auswirkungen werden sich alle stellen müssen. Das Klimaschutzmanagement-Team erarbeitet daher einen Hitze-Aktionsplan. Das ist ein wirksames Instrument, um Menschen und Strukturen auf extreme Wetterverhältnisse vorzubereiten und auf diese zu reagieren. Auf der städtischen Ebene sollen passgenaue Schritte zum Schutz und zur Information der Bevölkerung vor Hitze und UV-Strahlung entwickelt und umgesetzt werden, bei denen Prävention eine wichtige Rolle spielt. Dazu gehören kurzfristige Informationskampagnen und langfristig ein Um- oder Neudenken im Städtebau, damit die Hitze bei der künftigen Planung mitgedacht wird, genauso wie bei der Sanierung von Gebäuden und der Nutzung von Flächen.

Wir arbeiten nun an den Informationskampagnen, die sich an die sogenannten vulnerablen Gruppen richten, also an diejenigen, die in der Gesellschaft die Schwächsten sind. Dazu gehören alle Kranken, Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere, im Freien arbeitende Menschen, ältere Personen und diejenigen, die obdachlos sind. Viele von ihnen leben entweder in Familien oder Einrichtungen, die ihnen helfen, gut durch Hitzeperioden zu kommen. Doch gibt es beispielsweise auch ältere Menschen, die allein leben und wenig Kontakte zu anderen haben.

Um die Seniorinnen und Senioren in den Hitzeperioden gut informieren zu können, möchten wir als Stabsstelle gerne wissen, wie Sie am besten zu erreichen sind. Wir möchten gerne mit Ihnen in Kontakt treten und erfahren, welche Probleme Sie bei Hitze haben, wie Ihnen am besten geholfen werden kann und wie Sie sich während dieser Phasen selber helfen.

Daher haben wir bei dem Aktionstag „Rund ums Älterwerden“ am Freitag, 15. März, zwischen 10 und 18 Uhr in der Europahalle einen Stand und sind froh, wenn die Besucherinnen und Besucher uns ansprechen und ihre Erfahrungen mit uns teilen. Wir freuen uns auf Anregungen und Tipps.

■ Weitere Informationen zum Programm des Infotags auf Seite 7 und online: www.infotag-2024-trier.de.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Lernphase in neuer Fußgängerzone

Eingewöhnungswoche mit „Null-Euro-Knöllchen“ endet / Ab sofort müssen Falschfahrer zahlen

Seit gut einer Woche gehören die Neustraße und weitere Straßen zur Fußgängerzone. Doch auch wenn die Neuregelung im Vorfeld über viele Kanäle kommuniziert wurde, hat die Information noch nicht alle Menschen in Trier erreicht und so bogen in der vergangenen Woche einige weiterhin wie gewohnt von der Kaiserstraße in die Neustraße ein – und wurden dort dann freundlich von der Verkehrsüberwachung des Ordnungsamtes angesprochen.

Von Helena Belke

Bisher fuhren besonders um die Mittagszeit oft zahlreiche Autos, darunter auch das ein oder andere „Elterntaxi“, in die Neustraße ein. Seit Anfang letzter Woche ist das allerdings ordnungswidrig und so patrouillierten am Donnerstagmittag Marcel Nohl von der Verkehrsüberwachung und sein Kollege Klaus Bollig durch die Straße vor dem Angela-Merici-Gymnasium und sprachen die Fahrer einfahrender Autos an. „Bisher reagieren die Leute gelassen“, erzählt Nohl: „Das wird sich ab Montag aber wahrscheinlich ändern.“ Denn obwohl die Schilder stehen und damit die Regeln der Fußgängerzone gelten, wollten die Mitarbeitenden des Ordnungsamtes in den ersten Tagen zunächst nur auf den begangenen Regelverstoß hinweisen, ohne die Missetäter direkt zur Kasse zu bitten.

Auch, wer sein Auto seit dem ersten 4. März zum Beispiel in der Germanstraße oder (als Nicht-Anwohner) auf dem Platz am Roten Turm abstellte, fand schnell einen kleinen zusammengeklappten Zettel am Scheibenwischer. Doch letzte Woche konnten die Besitzer der parkenden Autos noch einmal aufatmen: Zur Eingewöhnung verteilte das Ordnungsamt hier nur „Null-Euro-Knöllchen“. Insgesamt 775 dieser Verwarnungen haben die Kolleginnen und Kollegen der Verkehrsüberwachung von Montag bis Donnerstag ausgestellt, davon 205 nur in der Neustraße. Zusätzlich wiesen sie durch heruntergelassene Fenster viele Autofahrende, die sich in die Fußgängerzone verirrt hatten, mündlich auf die veränderte Situation hin. Bei der Gelegenheit teilten sie außerdem knapp 1000 Infozettel aus.



Schonfrist. Marcel Nohl (links) und Klaus Bollig von der Verkehrsüberwachung informieren eine Autofahrerin, die ordnungswidrig in die neue Fußgängerzone eingefahren ist, über die Neuregelung. In der ersten Woche hat das Ordnungsamt noch keine Verwarnungsgelder kassiert. Das ist seit Anfang der Woche anders. Fotos: Presseamt/heb

Ab dieser Woche soll die Schonfrist allerdings enden: Wer dann sein Fahrzeug noch in der Sperrzeit von 11 bis 6 Uhr in der neuen Fußgängerzone abstellt oder ohne Ausnahmegenehmigung in diese einfährt, zahlt 55 Euro.

Auch Radfahrer kontrolliert

Um die Sicherheit in der Fußgängerzone insgesamt zu erhöhen, hat der Kommunale Vollzugsdienst im Lauf

der Woche auch verstärkt Radfahrende kontrolliert, die außerhalb der erlaubten Zeiten mit ihrem Fahrrad in der Innenstadt unterwegs waren. Am Donnerstag gingen daher Bianca Mosig und Christian Lauer auf dem Hauptmarkt Streife. Prompt kam ihnen ein junger Radfahrer entgegen, der sich trotz des geschäftigen Drängens auf der Straße gegen das Schieben seines Rads entschieden hat. „Wir dürfen kein Bargeld annehmen“, erklärt Mosig, nachdem sie die Daten des Mannes aufgenommen hat: „Daher wird er nun Post von unserer Bußgeldstelle bekommen und dann 25 Euro zahlen müssen.“ Da auch Fahrräder und E-Roller für Fußgänger in der Innenstadt gefährlich werden können, sehen Mosig und Lauer viel Sinn in den regelmäßigen Kontrollgängen,

die mit der Zeit ihr „Steckenpferd“ geworden sind. „Wir wollen nicht sanktionieren, sondern sensibilisieren“, erläutert Lauer: „Schließlich haben die Menschen ein Recht auf ihre Fußgängerzone.“

Im Laufe der vergangenen Woche sind dem Ordnungsamt 20 Radfahrende zur Sperrzeit aufgefallen, die ermahnt werden mussten. Die neue Regelung für Radfahrerinnen und Radfahrer ist in der bisherigen Fußgängerzone auch die alte: Von 11 bis 19 Uhr heißt es „Runter vom Rad“ – dann muss geschoben werden. In der erweiterten Fußgängerzone ist der Radverkehr gantztägig frei. Auch hier hat jedoch der Fußverkehr stets Vorrang.

■ Alle Regeln zur Fußgängerzone gibt es online (www.trier.de/poller).



Glück gehabt. Wer in der neuen Fußgängerzone parkte, kam in der ersten Woche noch mit einem Infozettel und einem „Null-Euro-Knöllchen“ davon.



Nicht neu. Wer mit dem Fahrrad in der Innenstadt unterwegs ist, muss zwischen 11 und 19 Uhr absteigen und schieben – sonst werden 25 Euro fällig.



Am Start. Jugendliche freuen sich mit Ortsvorsteher Werner Gorges am Billardtisch über den neuen Jugendtreff auf der Tarforster Höhe. Foto: privat

Offener Jugendtreff auf der Tarforster Höhe

Ortsbeirat unterstützt neues Projekt

Der Ortsbeirat Tarforst hat kürzlich einstimmig einen Zuschuss von 700 Euro aus dem Stadtteilbudget für den seit einigen Wochen aktiven, offenen Jugendtreff beschlossen. Der vom Tarforster Ortsvorsteher Werner Gorges und seinem Filscher Amtskollegen Joachim Gilles ins Leben gerufene Jugendtreff befindet sich in den unteren Räumen des Pfarrsaales der Gemeinde Heilige Edith Stein in St. Augustinus im Treff. Hier treffen sich insbesondere Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus den benach-

barten Stadtteilen Tarforst und Filsch jeweils freitags ab 18 Uhr.

Unterstützung leistet der Treffpunkt am Weidengraben (taw) als freier Träger, der bereits einen Jugendtreff in Neu-Kürenz betreibt. Lukas Cornelius hat die Koordination und Leitung des Projekts übernommen. Gorges betonte zum Start: „Danke sagen wir der Kirchengemeinde Heilige Edith Stein und dem taw. Ohne diese beiden Einrichtungen wäre es nicht möglich gewesen, ein so wichtiges soziales Projekt anzugehen.“

Beratung für Firmen vor Bauantrag

Um Firmen und weitere gewerbliche Bauherren, die eine Expansion planen, gezielt zu unterstützen, bieten der Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung und die Untere Bauaufsicht in der Stadtverwaltung bereits seit 2016 einen wöchentlichen Beratungsservice donnerstags um 14 Uhr an. Diese zusätzliche, dezentrierte Dienstleistung, die sich auch an von den Unternehmen beauftragte Architekten richtet, soll dazu beitragen, die Verfahrensdauer – insbesondere bei Bauanträgen und Bauvoranfragen von Unternehmen und Firmenkunden – abzukürzen. Das spezialisierte Angebot macht Unternehmen bereits im Vorfeld einer Bauantragsstellung auf notwendige Verfahrenserfordernisse aufmerksam. Dies bezieht sich auch auf die vorzulegenden Antragsunterlagen und Anforderungen externer Behörden, die an einem solchen Prozess zu beteiligen sind.

Im Sinne einer Qualitätsprüfung vor dem Einreichen eines förmlichen Bauantrags oder einer Bauvoranfrage können so notwendige Schritte vorbereitet oder eingeleitet werden, die dann zu einem schnelleren Ablauf – möglichst ohne Rückfragen und Nachforderungen – führen sollen. Das gemeinsame Angebot der beiden städtischen Dienststellen läuft unabhängig von den sonstigen, jederzeit möglichen Terminen beim Unternehmensservice und der Bauaufsicht.

Um die Beratung nutzen zu können, ist eine **Anmeldung** in der Stadtverwaltung mit kurzer Darstellung des geplanten Vorhabens erforderlich, per Telefon (0651/718-1832) oder E-Mail: iris.sprave@trier.de.

Die Welt kommt zum Welterbe

Trier verzeichnet Übernachtungsrekord für 2023

Trier kann auf sein bislang erfolgreichstes Tourismusjahr zurückblicken: Mit gut 892.000 Übernachtungen verbuchte man den höchsten Wert seit Beginn der Datenerfassung. Ein Grund war der starke Dezember: Über 64.000 Übernachtungen wurden in dem Adventsmonat generiert, was fast dem Wert des Vor-Corona-Jahres 2019 entsprach. Über den Jahresverlauf wurde jedoch sogar dieses Rekordjahr übertroffen.

Von Paula Kolz

Waren es vor fünf Jahren gut 862.000 Übernachtungen, stieg 2023 dieser Wert nach Angaben der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) um 30.000 Übernachtungen (rund vier Prozent). Er liegt damit im landesweiten Vergleich knapp vor Koblenz. Durchschnittlich verbrachten die Gäs-

te 1,9 Nächte in Trier – ein stabiler Wert, der insbesondere bei den ausländischen Gästen naturgemäß leicht höher als bei einheimischen Reisenden liegt.

Knapp jeder vierte Gast hatte mindestens eine Grenze zu überwinden, um die Porta Nigra sehen zu können – die Niederlande, Belgien, Frankreich und die USA verteidigten dabei ihre Plätze 1 bis 4. Bei jedem dieser Länder lagen Ankunfts- und Übernachtungszahlen über den Werten des Vorjahres. Interessant ist, dass in den ausländischen Märkten im Vergleich zum Vorjahr größere Zuwächse zu verzeichnen waren als im binnendeutschen Markt (14,3 zu 3,9 Prozent).

Tourismuskonzept 2022 wirkt

Kultur- und Tourismusdezernent Markus Nöhl blickt zufrieden auf die Zahlen für 2023: „Die Übernachtungszahlen des vergangenen Jahres zeigen, dass sich der Tourismus in Trier nach der Corona-Pandemie nicht nur gut erholt hat, sondern bei den Übernachtungszahlen einen Rekord vorweisen kann – ein Ergebnis, das vor wenigen Jahren noch nicht denkbar erschien. Ich freue mich sehr darüber, dass Trier sich im konkurrenzstarken Städtetourismus derart positiv entwickeln konnte. Das spricht für Trier und die Region.“

Für TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler zählen beim Blick auf die Bilanz neben dem Wachstum auch die positiven Effekte der mit dem Tourismuskonzept 2022 angestoßenen Be-

2023 auf einen Blick

- **Gästeankünfte:** 468.261
- **Übernachtungen:** 892.196, davon 676.708 aus Deutschland und 215.488 aus dem Ausland.
- **Hierbei kamen die meisten ausländischen Gäste aus:** Niederlande (60.626 Übernachtungen) Belgien (34.876) Frankreich (14.527) USA (14.291) Schweiz (13.440) und Vereinigtes Königreich mit 13.228 Übernachtungen.



Highlight. Der Trierer Dom gehört als eine der Welterbestätten zu den beliebtesten Anlaufstellen für Touristen. Foto: TTM/Dominik Ketz

mühungen: „Natürlich freue ich mich über die hervorragende quantitative Entwicklung des Trierer Tourismus. Noch wichtiger sind aber die qualitative Entwicklung und der im Vergleich zu den Gruppenreisen stärker gestie-

gene Individualtourismus. Das ist auch ein Hinweis darauf, dass wir unsere im Tourismuskonzept verankerten Zielgruppen erreichen. Es wird darauf ankommen, die im Konzept verankerten Projekte intensiv weiterzuverfolgen.“

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 13. März:**
Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Donnerstag, 14. März:**
Trier-Nord, Paulinstraße.
- **Freitag, 15. März:**
Trier-Süd, Matthiasstraße.
- **Samstag, 16. März:**
Mariahof, Am Mariahof.
- **Montag, 18. März:**
Trier-Nord, Benediktinerstraße.
- **Dienstag, 19. März:**
Trier-West/Pallien, Bonner Straße.

Busumleitung in Pfalz bis August

SWT Voraussichtlich bis Ende August ist der Mäusheckerweg im Bereich der großen Unterführung nach Pfalz wegen einer Baustelle zur Modernisierung der Eisenbahn-Weststrasse voll gesperrt. Die Busse der Linie 87 können daher den Stadtteil nicht anfahren. Die DB AG setzt zwischen dem Schulzentrum Mäusheckerweg und Pfalz einen Pendelbus ein, der die Haltestellen Pfalz-Bahnhof, Philosophenweg, Alter Ortskern, Steinbrückstraße, Rothildisstraße, Pfalz Eltstraße, Hafestraße, Am Moselkai, Schiffstraße und Hafen anfährt. Fahrgäste Richtung Innenstadt sowie Quint/Schweich können ab der Station Mäusheckerschule regulär in Busse der Linie 87 umsteigen. Die Linie 18 fährt nach dem gewohnten Fahrplan. **red**
 Bei **Fragen** zur steht das Team im SWT-Stadtbusercenter oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung.

Format mit wachsender Zielgruppe

Premiere für regionalen Infotag „Rund ums Älterwerden“ am 15. März in der Europahalle

Die deutsche Bevölkerung wird immer älter, wodurch der Bedarf an geeigneten Hilfen und Dienstleistungen stark steigt. Um Seniorinnen und Senioren sowie weiteren Interessierten einen regionalen Überblick zu präsentieren, findet erstmals ein Infotag „Rund ums Älterwerden“ am 15. März statt. Die Seniorenbeiräte der Stadt und des Landkreises sowie das Seniorenbüro haben sich einiges vorgenommen.

Zwischen 10 und 18 Uhr sind bei der Veranstaltung in der barrierefrei zugänglichen Europahalle rund 60 Aussteller vertreten. Das Spektrum reicht von Kliniken, Sozialverbänden und -vereinen und dem Gesundheitsamt, über Tagespflegangebote, stationäre Einrichtungen bis hin zur Volksbank und der Sparkasse, die unter anderem vor Trickbetrügereien warnen wollen. Eine wichtige Rolle spielt auch der Bildungs- und Sportsektor: Mit dabei sind unter anderem die VHS, die Uni oder der Sportsportverband.

Zweite große Säule des Konzepts sind Vorträge hochkarätiger Expertinnen und Experten zwischen 11 und 17.45 Uhr, unter anderem zu dem Themen Demenz/Gedächtnisstörungen, Wohnformen im Alter oder städtische Onlinedienste. Es gibt aber auch die Option, Virtual Reality-Angebote auszuprobieren. Insgesamt wollen die Veranstalter mit ihrem Programm die Botschaft vermitteln, dass das Alter neben vielen Beschwerden auch Chancen bietet, zum Beispiel alte Hobbys wiederzuentdecken.

Das Programm des Info-Tags beginnt mit mehreren Grußworten, unter anderem von Landessozialminister



Breites Spektrum. Neben Angeboten aus Gesundheit und Pflege geht es bei dem Info-Tag auch um Projekte der Freizeitgestaltung, um Älteren eine möglichst breite Teilhabe zu ermöglichen. Archivfoto: Robert Kneschke/Fotolia

Alexander Schweitzer als Schirmherr, Bürgermeisterin Elvira Garbes und Landrat Stefan Metzdorf. Für schwungvolle musikalische Auflockerungen für die Gäste zwischen Vorträgen und Standbesuchen sorgt die Kreismusikschule Trier-Saarburg. **red**

■ Weitere **Informationen** sowie die Broschüre zu dem „Infotag rund ums Älterwerden“, bei dem der Eintrag frei ist, finden sich auf www.infotag-2024-trier.de

Eigener Sonderstempel zum Info-Tag

Zum Infotag hat der Deutsch-Französische Briefmarkenclub bei der DHL Group einen Sonderstempel beantragt. Interessenten können ihn erhalten, indem sie frankierte und adressierte Karten oder Umschläge in den Sonderbriefkasten am Stand des Vereins werfen. Er leitet Karten und Briefe an die Sonderstempelstelle der DHL Group nach Weiden weiter. Man kann Karten und Briefe auch direkt dorthin schicken. An dem Stand werden auch Umschläge und Marken zum Frankieren bereitgehalten oder Versandaufträge entgegengenommen.



Neues Jupa startet durch

Konstituierende Sitzung des Jugendparlaments / Podiumsdiskussion geplant



Per Handschlag hat Bürgermeisterin Elvira

Garbes elf Mitglieder des neuen Jugendparlaments (Jupa) in der konstituierenden Sitzung des Gremiums zu ihrem Amt verpflichtet. Sie dankte den Kindern und Jugendlichen dafür, dass sie sich engagieren. Dies sei keine Selbstverständlichkeit.

In den Vorstand des siebten Trierer Jupas, dem insgesamt 15 junge Menschen angehören, wurden Fiona Krenz, Louis Seifer, Erik Klüsche, Jasper Rettinger und Noah Jüngling gewählt. Die Vorsitzende ist Fiona Krenz, zu ihrem Stellvertreter wählte das Gremium Louis Seifer. Als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss ver-

tritt Matisse Mieszaniec die Interessen der Kinder und Jugendlichen. Im Schulträgerausschuss übernimmt Noah Jüngling diese Aufgabe.

Infos für Erstwähler

Nach den Wahlen übernahm die frisch gewählte Vorsitzende Fiona Krenz sogleich die Sitzungsleitung und informierte gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Louis Seifer über eine geplante Veranstaltung im Vorfeld der Kommunalwahl am 9. Juni. So plant das Jupa unter dem Titel „Blickpunkt“ eine Podiumsdiskussion mit den listenführenden der Parteien aus dem Stadtrat. Mit der Veranstaltung sollen Erstwählerinnen und -wähler informiert werden, indem Politikerinnen

und Politiker zu jugendrelevanten Themen befragt werden. Wie Seifer berichtete, stehe der Termin noch nicht fest – er soll aber zwischen Ende April und Mitte Mai liegen. Um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten, will sich das Jupa auch mit den Schülervvertretungen der weiterführenden Schulen zusammensetzen.

Das Jupa soll Kinder und Jugendliche mit demokratischen Entscheidungsstrukturen vertraut machen und ihr Interesse an kommunaler Politik fördern. Es vertritt die Belange der minderjährigen Einwohnerinnen und Einwohner durch die Beratung und Unterstützung der städtischen Gremien. Es kann alle Angelegenheiten beraten, die die Belange der Trierer Kinder und Jugendlichen berühren. **red**

Keine Wahl

■ Die für vergangenes Jahr geplante Wahl zum Jupa fand nicht statt, da sich zu **wenigen Jugendliche** aufstellen ließen. Insgesamt gab es elf Wahlvorschläge, von denen neun zulässig waren. Das Gremium verfügt über 22 Sitze.

■ Da es laut Wahlordnung keine Mindestanzahl von Jugendparlamentariern gibt, sind die Personen, die vollständige Bewerbungsunterlagen eingereicht haben, **automatisch Mitglied** geworden. Zudem hat Bürgermeisterin Elvira Garbes als Wahlleiterin die Möglichkeit, zusätzlich wahlberechtigte Personen zu berufen, wenn diese im Jupa mitarbeiten möchten. Dies gilt über die gesamte zweijährige Legislaturperiode.



Startklar. Bürgermeisterin Elvira Garbes (links) kam mit den Jupa-Mitgliedern nach der konstituierenden Sitzung zu einem lockeren Beisammensein im Rathausfoyer zusammen. Foto: Presseamt/gut

Marc Aurel-Ausstellung und Virtual Reality-Tour

Trier mehrfach auf der ITB in Berlin präsent

Auf der Berliner ITB, der weltweit größten Tourismusmesse, die vom 5. bis 7. März in der Hauptstadt stattfand, war auch Trier prominent vertreten: In der Culture Lounge warben das Stadtmuseum Simeonstift und das Rheinische Landesmuseum mit Unterstützung des Trierer Kulturdezernenten Markus Nöhl für die große Marc Aurel-Landesausstellung 2025 im Landes- und Stadtmuseum. Mit der Resonanz zeigten sich die Verantwortlichen der Landesausstellung zufrieden. Es habe trotz Bahnstreik am letzten Messtags viele interessante

Gespräche mit Reiseveranstaltern, Journalistinnen und Journalisten sowie Tourismus-Experten gegeben.

TTM am RLP-Stand dabei

Außerdem war die Trierer Tourismus und Marketing GmbH (TTM) am Stand des Landes vertreten. Dezernent Markus Nöhl nahm auch an einem abendlichen Empfang der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH teil, bei dem die Trierer ihre im vergangenen Jahr gestartete Virtual Reality-Führung durch die antike Stadt vorstellten. **red**



Großereignis. Kulturdezernent Markus Nöhl besucht bei seinem ITB-Rundgang mit Patricia Ellendt-Scheer (TTM, l.) auch die Culture-Lounge, wo Kathrin Koutrakos (Stadtmuseum, 2. v. r.) und Julie Scheuermann von der Marc Aurel-Ausstellungsgesellschaft für das Großereignis 2025 werben. Foto: TTM

Führung, Kalender und Festival zum Weltfrauentag



Zum Weltfrauentag 2024 entwickelte der Zonta-Club Trier mit der Hochschule Trier einen immerwährenden Kalender mit bedeutenden Frauen der Trierer Geschichte, darunter Jenny Marx, die Autorinnen Clara Viebig und Gerty Spies, Verlegerin Luise Koch, aber auch die bekannte Wirtin Mutti Krause. Die sehr gut besuchte Vorstellung im Stadtmuseum im Beisein vieler Gäste, darunter die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter, wurde durch die Führung „Frauen im Museum. Bekannte und unbekannte Persönlichkeiten aus der Trierer Geschichte“ von Dr. Julia Niewind (Foto) eingeleitet. Winter nahm außerdem am Abend zusammen mit Kulturdezernent Markus Nöhl an der Eröffnung des Festivals „Breaking Barriers“ teil. Das Programm setzt sich bis 24. März künstlerisch mit den Themen Gleichstellung und Geschlechterrollen auseinander und engagiert sich für Toleranz und Diversität in der Gesellschaft. Das komplette Programm: tufa-trier.de/portfolio/breakingbarriers/. Foto: PA/pe

Auf den Spuren der Revolution



Die Revolution von 1848/49 hinterließ ihre Spuren auch an der Mosel: Das sonst so beschauliche Trier war damals ein Epizentrum der Aufstände. Quer durch alle Klassen und Schichten begehrte die Bürgerschaft gegen das preußische Regime auf und kämpfte für Werte, die heute Grundlage der staatlichen Ordnung sind: Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie. Anlässlich des Jahrestags führt die Historikerin Professor Beatrix Bouvier am Sonntag, 17. März, 14 Uhr, auf den Spuren der Revolution durch das Stadtmuseum Simeonstift. Bei einem Rundgang durch die Dauerausstellung und die aktuelle Sonderausstellung „Tell Me More“ werden die Geschehnisse und Protagonisten dieser bewegten historischen Epoche und ihr Vermächtnis für die Gegenwart anhand von Gemälden und Dokumenten vorgestellt – wie etwa die „Gefängniszene“ von Johan Velten, ein seltenes bildliches Zeugnis der 48er-Revolution in Trier. Foto: Stadtmuseum Simeonstift

Einladung zum Foto-Spaziergang

Aktuelle Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro:
 ■ Mittwoch, 20. März, 15 Uhr: Lesung und Musik in der Reihe „Kulturkarussell“.

■ Donnerstag, 21. März, 14 Uhr, Sprechstunde: gute Pflege zu Hause und Sturzprophylaxe.

■ Freitag, 22. März, 10 Uhr: Spaziergang – Fotografieren mit dem Handy leichtgemacht: Start: Seniorenbüro.

■ Freitag, 22. März, 15 Uhr, Internetcafé.

■ Mittwoch, 27. März, 13.30 Uhr: Fahrradtour nach Luxemburg, Treffpunkt: Staustufe Trier.

Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):

■ Montag, 18. März, 9.30 Uhr: Einführung in den Umgang mit dem Android-Smartphone/-Tablet.

Informationen und Anmeldung: 0651/99498573 oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Projekt-Infos für den Gneisenaubering

In den nächsten zwei Jahren sind im Gneisenaubering in Trier-West verschiedene größere öffentliche Bauvorhaben geplant. Am Donnerstag, 14. März, findet von 15.30 bis 17 Uhr eine Infoveranstaltung zu den anstehenden und aktuellen Projekten statt. Die Veranstaltung im Walburga-Marx-Haus (Pater-Loskyll-Weg 15) richtet sich vor allem an Anwohnerinnen und Anwohner. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. kig

Kirche in Mariahof erkunden

vhs Neue Kurse und Vorträge der Trierer Volkshochschule in der zweiten März-Hälfte:

Exkursionen:

■ „BauEinHaus“, Kirche St. Michael in Mariahof, Sonntag, 17. März, 15.45 Uhr, Start ab Kirchvorplatz.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
 ■ „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, (Kochkurs), Donnerstag, 21. März, 18.30 Uhr, Schulungsküche der Medard-Förderschule.

EDV:

■ Tabellenkalkulation mit MS Excel II (Aufbaukurs), ab 20. März, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

■ Erinnerungsbücher über mein Leben“, Dienstag, 19. März, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

■ „Erben, Testament, Pflichtteilsrecht“, 20. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Wie nutzen wir das Wasser?“, Mittwoch, 20. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

■ „Die multiplen Krisen der Gegenwart“, Online-Vortrag mit dem Journalisten Gustav Seibt, Mittwoch, 20. März, 19.30 Uhr.

■ „Neue Whiskys, neue Destillen: kulturelle Highlights der Schotten“, Sonntag, 24. März, 18 Uhr, Zapotex.

■ „Tito – der ewige Partisan“, Online-Vortrag, 24. März, 19.30 Uhr.

Kreatives Gestalten:

■ Heilsame Lieder, Sonntag, 17. März, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

■ Zeichnen und Malen für Kids in den Osterferien, Montag, 25., bis Donnerstag, 28. März, 14.30 Uhr, Atelier Ija Daubenspeck.

■ Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Internationales Benefizkonzert



Ensembles der Karl-Berg-Musikschule und der Musikschule Dudelage sowie der Jazz- und Pop-Chor des Jazz-Clubs Trier gaben ein Benefizkonzert, dessen Erlös von 2260 Euro in Krisengebiete geht. Dr. Bernd Ketterer (Caritas Trier) und Francois Large (Caritas Luxemburg) stellen ihre Projekte vor. Das Publikum, das Moderator Chris Steil durch das Konzert begleitete, war begeistert von dem Niveau der vielseitigen Beiträge. Alexander Weber und Johanna Nowak (Jazz- und Pop-Chor, 2. 3. v. l.), Ingrid Schwarz-Lurf (5. v. l.) und Bob Morhard (2. v. r./Musikschule Dudelage) und Pia Langer (Karl-Berg-Musikschule, 3. v. r.) freuten sich mit Moderator Chris Steil (l.), Dr. Bernd Ketterer (Caritas Trier) und Francois Large (Caritas Luxemburg, r.) über die Spenden. Foto: Karl-Berg-Musikschule

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 14. März 2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Neuordnung Schulträgerausschuss
- Fachklassensanierung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) – Kostenfortschreibung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Anbau einer Aufzugsanlage zur Herstellung der Barrierefreiheit an der Sporthalle Friedrich-Wilhelm-Gymnasium – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Herrichtung Gebäude Balduinstraße 8 für Gymnasien - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Umsetzung der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier (Digitalpakt) – Netzwerkinfrastruktur für das Gebäude der Nelson Mandela Realschule Plus – Kostenfortschreibung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Max-Planck-Gymnasium Trier (MPG), Klimatisierung von weiteren 4 Unterrichtsräumen im 4. OG – Baubeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Berufsbildende Schule Wirtschaft, Irminenfreihof 9, 54290 Trier – Kostenfortschreibung Brandschutzmaßnahme
- BBS EHS Geb. H, Deutschherrenstraße, Umsetzung von Sicherheitstechnischen Maßnahmen (Brandschutz, Provinzial, Unfallkasse und Schadstoffsanierung) – 1. Bauabschnitt - Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Personalangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 6. März 2024

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 19. März 2024 um 18:30 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Einwohnerfragestunde
- Einwendungen gegen die Niederschrift
- Berichte aus den Gremien
- Antrag der Linksfraktion: „zur erfolgreichen Ausrichtung des 25. Internationalen Festes des Beirats für Migration Trier am 07.07.2024“
- Antrag der Linksfraktion: „zur Einführung einer angemessenen und praktikablen Sitzungsperiode für den Beirat für Migration“
- Antrag der Linksfraktion: „auf rechtzeitige Bereitstellung vollständiger Sitzungsunterlagen für effiziente Beiratsarbeit“
- Geschäftsordnung des Beirates für Migration und Integration
- Bezahlkarte für Asylbewerber
- Delegierte des BeiMI in städtischen Gremien
- Sprechstunde des BeiMI
- Interkulturelle Woche 2024
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 06.03.2024

gez. Artur Karas, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Öffentliche Bekanntmachung

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Trier Tarforst/Filsch

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Trier Tarforst/Filsch lädt seine Mitglieder zur Jagdgenossenschaftsversammlung am Donnerstag, den 29.03.2024 um 19:00 Uhr im Gasthaus Wollscheid, Tarforster Str. 43, 54296 Trier-Tarforst ein.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Festsetzung der Tagesordnung,
- Informationen durch den Vorstand
- Rechnungslegung 2022/2023
- Entlastung des Vorstandes
- Aufstellung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes für das Jahr 2023/2024
- Verschiedenes

Teilnahmeberechtigt sind alle Grundstückseigentümer/Innen, die im Jagdkataster der Stadtteile Trier-Tarforst und Trier-Filsch mit bejagbaren Grundflächen eingetragen sind.

Das Ergebnis der Versammlung wird in einer Niederschrift festgehalten, die ab dem 15.04.2024 – 26.04.2024 werktags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (+49 170 580 658 9) beim Jagdvorsteher Aloys Dietzen, Mainstr. 10, 54296 Trier-Filsch, zur Einsichtnahme für die Mitglieder der Jagdgenossenschaft ausgelegt wird.

Trier-Filsch, den 21.02.2024

Aloys Dietzen, Jagdvorsteher

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 19.03.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- SAN Aulstraße: Info über Ausgleichsbeträge – weiteres Vorgehen
- Info über Aufhebung Entwicklungsmaßnahme Tarforster Höhe alt
- Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus den Ortsteilbudgets zum 31.12.2023
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Trier-West / Eurener Straße: Standortentwicklung EON/Westnetz – mündlicher Sachstandsbericht
- Verkauf eines Grundstücks zu Erschließungszwecken
- Verschiedenes

Trier, den 11.03.2024

gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 14.03.2024, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2025; 4. Umfeldmaßnahmen Haltepunkt Zewen – Planunterlagen; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 05.03.2024

gez. Christoph Schnorpfel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bj/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Öffentliche Einladung

Am 19.03.2024 findet um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Michael in Trier-Mariahof eine Wahlberechtigtenversammlung von Mariahof statt, zu der alle in Trier-Mariahof ansässigen Wahlberechtigten eingeladen sind. In der Wahlberechtigtenversammlung soll die Aufstellung eines Wahlvorschlages für die Ortsbeiratswahl Trier-Mariahof 2024 für die nicht mitgliederschaftlich organisierte Wählergruppe Lehmann beschlossen werden.

Trier, der 5.03.2024

Verantwortlich: Christina Lehmann

Keine Gewalt auf Sportplätzen



Als verbale Angriffe auf Jugendschiedsrichter bei der Spielgemeinschaft Zewen-Igel-Langsur zunahm, entstand in Kooperation mit mehr als 20 weiteren Fußballvereinen der Region die Idee, eine Aktion mit einem Banner für die Sportplätze sowie einem Video zu starten, um das Problembewusstsein zu stärken. Neben dem Kreisschiedsrichterausschuss unterstützen die Volksbank und die Sparkasse als Sponsoren diese Aktion. Deren Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth betonte zur Vorstellung des Banners durch zahlreiche Beteiligte: „Gewalt in jeglicher Form muss ernst genommen werden. Wir hoffen, dass wir dazu beitragen können, den Betroffenen den Rücken zu stärken und für ein faires Miteinander ohne irgendeine Form von Gewalt zu sorgen.“ Foto: Sandra Maes

2024

Teil 1



WEIN
STAND
TRIER

TÄGLICH
MONTAG BIS SAMSTAG, 10 BIS 22 UHR
SONNTAG UND FEIERTAGS, 11 BIS 22 UHR



MÄRZ

15.3.- 17.3. Fr-So Trierer Olewiger Winzer, Trier
 18.3.- 21.3. Mo-Do SaarWeinGut Burens, Saarburg
 22.3.- 24.3. Fr-So Vereing. Leiwener Winzer, Leiwen
 25.3.- 26.3. Mo-Di Otmar Reuter, Niedermennig
 27.3.- 28.3. Mi-Do Peter Hein, Köllig
 29.3.- 31.3. Fr-So Erben von Beulwitz, Mertesdorf

APRIL

1.4.- 4.4. Mo-Do Johannishof, Mesenich
 5.4.- 7.4. Fr-So Werner Longen, Trier
 8.4.- 11.4. Mo-Do Ambré, Waldrach
 12.4.- 14.4. Fr-So St. Annenhof, Trier
 15.4.- 18.4. Mo-Do Stephan Steinmetz, Wehr
 19.4.- 21.4. Fr-So Michael Hank, Longen
 22.4.- 23.4. Mo-Di Stefan Müller, Krettnach
 24.4.- 25.4. Mi-Do Hutmacher, Oberemmel
 26.4.- 28.4. Fr-So Hansjosten, Kirsch
 29.4.- 2.5. Mo-Do Endesfelder & Löwen, Mehring

MAI

3.5.- 5.5. Fr-So Schneider, Wincheringen
 6.5.- 9.5. Mo-Do G. F. von Nell, Trier
 10.5.- 12.5. Fr-So Bohr & Kanzlerhof, Pölich
 13.5.- 16.5. Mo-Do Gut Avelsbach GbR, Trier
 17.5.- 19.5. Fr-So Reis Oberbillig, Riol
 20.5.- 21.5. Mo-Di Van Volxem, Wiltingen
 22.5.- 23.5. Mi-Di Agritriushof, Oberemmel

24.5.- 26.5. Fr-So Brunnenhof, Palzem
 27.5.- 30.5. Mo-Do Schleimer, Trier
 31.5.- 2.6. Fr-So Erhard Scherf, Kasel

JUNI

3.6.- 6.6. Mo-Do Fürstthof, Metzdorf
 7.6.- 9.6. Fr-So Bischöfliche Weingüter, Trier
 10.6.- 13.6. Mo-Do Reh, Schleich
 14.6.- 16.6. Fr-So Beckers Weingut, Trier
 17.6.- 18.6. Mo-Di J. Dostert, Nittel
 19.6.- 20.6. Mi-Do Schmitt Weine GbR, Oberemmel
 21.6.- 23.6. Fr-So Schweicher & Masteiner Hof, Schweich
 24.6.- 27.6. Mo-Do Würtzberg, Serrig
 28.6.- 30.6. Fr-So Rauen & Linden, Thörnich

JULI

1.7.- 2.7. Mo-Di Weinmanufaktur Kasel eG, Kasel
 3.7.- 4.7. Mi-Do Herbert Steffes, Waldrach
 5.7.- 7.7. Fr-So Vereinigten Hospitien Trier
 8.7.- 9.7. Mo-Di Karl Sonntag, Nittel
 10.7.- 11.7. Mi-Do Vinothek Wiltingen – Moselland
 12.7.- 14.7. Fr-So Lauer, Ayl
 15.7.- 18.7. Mo-Do Trittenheimer Apotheker, Trittenheim
 19.7.- 21.7. Fr-So Gebrüder Steffes, Waldrach
 22.7.- 25.7. Mo-Do Porten-Kuhnen, Bekond
 26.7.- 28.7. Fr-So Franzen-Grimbach, Trier
 29.7.- 1.8. Mo-Do Morgen-Herres, Trier

Sicherer Weg für Hortkinder

Vorschlag des Ortsbeirats Heiligkreuz zur Verbindung zwischen Standorten

Ein sicherer Weg für Kinder und mehr Verkehrsberuhigung im Stadtteil waren Themen der jüngsten Sitzung des Heiligkreuzer Ortsbeirats. Dessen Mitglieder vernahmen zudem mit Freude, dass im Sommer die Sanierung und der Umbau des ehemaligen Umspannwerks in das neue Bürgerhaus starten sollen.

Der Vorschlag von Klaus Wagner (SPD): Statt über die Wisport- und Bernhardstraße sollen die Kinder über die untere Rotbach- und obere Heiligkreuzer Straße in die Straße Am Hopfengarten gelangen und von dort über den Fußweg unterhalb der Kita „Am Bach“ direkt und sicher an ihr Ziel kommen.

halb habe ihr Amt die Anlage dieser Querung bereits angeordnet.

Update zum künftigen Bürgerhaus

In die konkrete Planung soll es schon bald mit dem künftigen Bürgerhaus gehen. Es entsteht im früheren Umspannwerk zwischen Metzger Allee und Wisportstraße. Laufe alles nach Plan, könnten im Sommer die Arbeiten an dem Gebäude starten, erklärte Sabine Borkam, die zuständige Mitarbeiterin der Stadt, die das im Rahmen des Landesprojekts „Stadtdörfer“ bezuschusste Projekt von Beginn an begleitet. Kritik am Verfahren gab es von einem Bürger in der Einwohnerfragestunde: Stadt und Ortsbeirat hätten es an Transparenz und Beteiligung fehlen lassen.

Borkam und Ortsvorsteher Hanspitt Weiler erläuterten dazu ausführlich den Werdegang des Vorhabens und wiesen auch auf die Vielzahl an Beteiligungsmöglichkeiten etwa in Form von öffentlichen Workshops und einer Bürgerbefragung sowie auf die öffentliche Berichterstattung in den Medien zu dem Projekt hin. red

Straßenverkehrsbehörde informiert

Wenige Tage vor der Sitzung des Ortsbeirats hatte eine Begehung von verschiedenen Institutionen sowie städtischen Ämtern stattgefunden, auch die Straßenverkehrsbehörde war mit vor Ort. Deren Leiterin Jutta Merten, die an der jüngsten Sitzung des Ortsbeirats teilnahm, machte Hoffnung bei einem nicht unwesentlichen Detail des Vorschlags – der Etablierung eines Fußgängerwegs in der Straße Am Hopfengarten.

In der Vergangenheit habe man entsprechende Wünsche zurückweisen müssen, weil es an der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzahl von Fußgängern gemangelt habe. Das ändere sich nun durch den Hort. Des-

In wenigen Monaten wird der Heiligkreuzer Hort von seinem angestammten Domizil in der Grundschule in Räume der ebenfalls im Stadtteil liegenden Blandine-Merten-Realschule umziehen. Dann werden die meisten Hortkinder einen mehrere hundert Meter langen Fußweg auf sich nehmen müssen. Die Entfernung ist überschaubar, doch lauern auf dem direkten Weg gefährliche, weil von Autoverkehr stark frequentierte Stellen. Deshalb verlangt der Ortsbeirat nun von den zuständigen städtischen Ämtern die Prüfung einer gefahrlosen Fußgängerführung. Ein entsprechender Antrag der SPD-Gruppe fand in der Sitzung des Ortsbeirats die einhellige Unterstützung aller Parteien.

Leitungsnetz wird erneuert

Erste Sperrungen in Eurener Eisenbahnstraße

Im Vorfeld der Erneuerung der Eisenbahnstraße und der Straße Im Spilles haben die Stadtwerke Trier diese Woche mit Modernisierungsarbeiten am Leitungsnetz begonnen. Dadurch kommt es zu mehreren Engpässen im Stadtteil Euren. Der erste Bauabschnitt liegt Im Spilles. Hier werden einzelne Abschnitte schrittweise vollgesperrt.

Die Abschnitte sind jeweils zwischen 30 und 50 Metern lang. Eine Umfahrung der Sperrung wird über die umliegenden Straßen sicherge-

stellt. Hierzu wird die Einbahnstraßenregelung in der Straße Vor Plein aufgehoben. Die Arbeiten Im Spilles werden voraussichtlich bis Ende Mai andauern.

Der zweite Abschnitt der Baustelle liegt in der Greilerstraße. Auch hier wird abschnittsweise voll gesperrt, so dass die Sperrung umfahren werden kann. Dazu wird die Einbahnstraßenregelung der St.-Helena-Straße aufgehoben. Das gesamte Bauprojekt dauert aller Voraussicht nach bis Mitte August. red

Vortrag zu Comic-Übersetzungen

Die Deutsch-Französische Gesellschaft veranstaltet am Montag, 18. März, 18.30 Uhr, in Kooperation mit der Fachschaft Romanistik der Uni Trier einen Vortragsabend zur „Übersetzung idiomatischer Ausdrücke und Wortspiele in Comics“. Im Lesesaal der Stadtbibliothek an der Weberbach gibt es bei freiem Eintritt eine Entdeckungsreise durch die an kniffligen Details reiche interkulturelle Welt der Comic-Übersetzungen. Referentin ist Dr. Marie-Anne Berron (Universität Trier). red

Beteiligungsprozess geht auf die Zielgerade

Grün- und Spielflächenkonzept für die Innenstadt

Bei dem aktuellen Modellprojekt „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren – Lebens(t)raum Innenstadt Trier“ wird ein Grün- und Spielflächenkonzept erarbeitet. Unter dem Motto „spielbausteine.trier“ entwickelt das Büro planschmiede hansert + partner mbb architekten und stadtplaner Umsetzungsvorschläge für alte und neue Räume zum Spielen für Kinder und Jugendliche im Stadtzentrum. In ersten Projektbüros im Januar und Februar wurden einige Ideen geschmiedet und Vorschläge eingebracht.

Dieses breite Beteiligungsverfahren findet nun seinen Abschluss im Projektbüro 3.0, das am Montag, 18. und Dienstag, 19. März, erneut in dem Ladenlokal in der Hosenstraße 19-20 stattfindet. Mit Hilfe einer Fotoplane, Skizzenpapier und kleinen Modellen werden in zweistündigen

Workshops praktisch und umsetzungsorientiert konkrete Ideen für die ausgewählten Vertiefungsbereiche entwickelt.

Einladung für 18./19. März

Am Montag, 18. März, geht es zwischen 10 und 12 Uhr um temporäre Spiel- und Sitzelemente. Von 14 bis 16 Uhr steht der Bereich rund um den Augustinerhof im Fokus, zwischen 16 und 18 Uhr folgt der Palastgarten. Am Dienstag, 19. März, steht zwischen 10 und 12 Uhr der Schießgraben im Blickpunkt, zwischen 14 und 16 Uhr schließt sich St. Irminen an. Den Abschluss des Projektbüros 3.0 und damit der gesamten Beteiligungsphase des Modellprojekts bildet von 16 bis 18 Uhr ein offenes Angebot, bei dem Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden. red

Nachhaltigkeit schon in den Kitas verankern

Lokale Agenda 21 erhält Bildungszertifikat

Die Lokale Agenda Trier ist nun offiziell eine der BNE-zertifizierten Institutionen in Rheinland-Pfalz. Das Siegel „Zukunft bilden – BNE zertifiziert“ zeichnet Bildungsanbieter im Saarland und Rheinland-Pfalz aus. Damit wird die Arbeit des Vereins in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) herausgestellt und die Erfüllung besonderer Qualitätsstandards anerkannt. Überreicht wurde das Zertifikat in der LA21-Geschäftsstelle durch Michael Staaden (Klimaschutzministerium Rheinland-Pfalz) und Samira Scheibner-Morsch vom saarländischen Umweltministerium als Vorsitzende der Zertifizierungskommission.

oder Formaten wie dem Zukunftsdiplom erreichen wir unterschiedlichste Zielgruppen und wollen von Kindern bis Erwachsene alle befähigen, an einem nachhaltigen Wandel teilzuhaben und bereits im Kleinen zu beginnen.“ Auch LA 21-Geschäftsführerin Sophie Lungershausen freut sich über den Austausch mit anderen BNE-Anbietern im Saarland und Rheinland-Pfalz.

Die LA 21 bietet unter anderem Workshops für fast alle Altersgruppen an, egal ob Schulkinder, Studierende oder Erwachsene. Auch im Aufbau eigener BNE-Arbeit unterstützt sie diverse Institutionen, vor allem im Elementarbereich: So gibt es eine Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte. In dem Projekt „Weltbewusst von Anfang an“ werden Kindertageseinrichtungen in Trier und der Region auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung unterstützt. red

■ Weitere Informationen: la21-trier.de/bildungsangebote und bne-zertifiziert.de.



Anerkennung. Sabine Mock und Sophie Lungershausen von der Lokalen Agenda 21 (v. r.) freuen sich über die BNE-Urkunde, die ihnen Michael Staaden und Samira Scheibner-Morsch als Vorsitzende der Zertifizierungskommission überreicht haben. Foto: LA 21

Frühjahrsputz am 16. März in Irsch

Der Irscher Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch lädt zu einem weiteren „Dreck weg-Tag“ zum Frühjahrsstart in dem Höhenstadtteil für Samstag, 16. März, ab 10 Uhr, ein. Treffpunkt ist auf dem Parkplatz an der Burg. Nach dem gemeinsamen Arbeitseinsatz lädt Klupsch dann die Freiwilligen zu einem kleinen Imbiss ein. red

Nächstes Repair Café am 23. März

Wegen Ostern findet das nächste Repair Café bereits am Samstag, 23. März, 11 bis 15 Uhr, Mergener Hof statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, mit defekten Gegenständen (fast) aller Art kostenlos mitzumachen. Ein Termin kann ab 18. März per E-Mail (info@repaircafe-trier.de) vereinbart werden. red

